

# Eine Stadt erblüht im Glanz der Rosen

**Rosenfestival** / Am 14. bis 16. Juni zeigt Estavayer-le-Lac seine blühende und duftende Pracht, welche zwölf Gartenbauunternehmen arrangiert haben.

**ESTAVAYER-LE-LAC** Am Wochenende vom 14. bis 16. Juni lädt die welsche Stadt zu ihrem vierten Rosenfestival ein. Während drei Tagen wird die Hauptstadt des Broyebezirks zum Mekka der Rosenliebhaber. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Wie während der letzten drei Austragungen wird die pittoreske Altstadt rund um das mittelalterliche Schloss Chenaux mit Rosen dekoriert.

Zwölf Gartenbauunternehmen präsentieren Blumenbeete, tausende Rosen dekorieren den am Neuenburgersee liegenden Ort, der Deutschschweizern vor allem als sommerliches Ausflugsziel bekannt ist. Ein Blumenmarkt, Vorträge zum Thema Rosen, Rosenschnittkurse und Ateliers für Jung und Alt rahmen das Programm ab. Auch die Unterhaltung, vor allem die Musik, spielt im Programm eine grosse Rolle.

## Der schönste Balkon

Das Thema der Rose kommt nicht von ungefähr. Eine Wildrose schmückt das Wappen der Stadt. Und die Rose war in den ersten drei Austragungen Garant für eine bemerkenswerte Besucherfrequenz. 15 000 waren es vor zwei Jahren. Dieses Jahr werden 20 000 erwartet. Doch das Festival baut nicht nur auf auswärtige Besucher. Der ganze Ort, die ganze Umgebung wird miteinbezogen. Das Organisationskomitee führt auch dieses Jahr wieder einen Wettbewerb des am schönsten dekorierten Balkons und Blumenfensters durch.

## Eine Rosentaufe

Unterstützung erhält das 14-köpfige Komitee von der Gemeinde Estavayer, der Welt-Rosengesellschaft, verschiedenen TouriL-



Eine Stadt und ihre Rosen: Estavayer-le-Lac hat die Rose nicht nur in ihrem Wappen, sie widmet der duftenden Blüte auch ein Sommerwochenende. (Bild Martin Rihs)

musorganisationen und die Société Romande des Amis des Roses übernimmt die Patenschaft des Events. Ehrengast ist die deutschfreiburger Gemeinde Düringen. Das Highlight der diesjährigen Ausgabe wird aber sicherlich die Taufe der «Rose Château de Chenaux» sein. Der Name der Züchtung des Franzosen Alain Mailland lehnt sich an das mittelalterliche Schloss Estavayer an. *Martin Rihs*

Weitere Informationen und das genaue Programm unter: [www.festivaldesroses.ch](http://www.festivaldesroses.ch)

## Die Königin der Blumen

Rosengärten sind bereits seit Jahrtausenden bekannt. In Persien, China, Babylonien und Ägypten etwa wurden die Rosen ursprünglich nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern auch zur Gewinnung von Rosenöl und als Heilpflanze gezüchtet. Rosenöl wird heutzutage vor allem in der Parfümindustrie, das Rosenwasser zur Herstellung von Marzipan und Lebkuchen verwendet.

Im Mittelalter wurde die Rose dann zunächst aus-

schliesslich als Heilpflanze gezogen. Die orientalischen Gartenrosen fanden dann mit den Kreuzfahrern ihren Weg nach Europa. Erst nach der Reformation wurden dann auch in Europa vermehrt Kulturrosen kultiviert. Zur «Königin der Blumen» wurde sie im Barock und Rokoko gekrönt. Als bekannteste Rosenliebhaberin der Geschichte gilt Kaiserin Joséphine, die Gemahlin Napoleons. *mr*

## «Die Taufe unserer Rose liegt mir am Herzen»

**Michel Zadory, wie kamen Sie zur Rose, wie begründen Sie ihr Engagement?**

*Michael Zadory:* Estavayer-le-Lac ist seinen Besuchern vor allem als Stadt mit Stränden am Ufer des Neuenburgersees bekannt. Wir haben aber viel mehr zu bieten als Sandstrand, Camping und Restaurants abseits der Ballungszentren. Mit der Wildrose im Wappen und unserer gepflegten Altstadt aus dem Mittelalter ergab sich ein idealer Ort für eine Rosenausstellung.

**Sie sind verheiratet, vierfacher Vater und Grossvater sowie Mitglied des Freiburgischen Grossen Rates. Bleibt da noch Zeit zur Organisation eines so aufwendigen Anlasses?**

Die Organisation beschäftigt mich jeweils rund ein Jahr. Da das Festival nur alle zwei Jahre ausgetragen wird – dazwischen findet in Estavayer die Veranstaltung «Ferme en Ville, Bauernhof in der Stadt» statt – und ich von einem sehr motivierten Team unterstützt werde, ist die Aufgabe zu bewältigen. Sponsorsuche, Organisation des Rahmenprogramms und die Absprache mit Züchtern und Gartenbauern sind dabei die wichtigsten Aufgaben.

**Das Festival ist seit der ersten Austragung im Jahr 2013 ständig gewachsen. Was gibt es Neues in diesem Jahr?**

NACHGEFRAGT



Michael Zadory

Der pensionierte Chirurg und Grossrat Michel Zadory ist Mitglied des Gemeinderats sowie Initiant und Präsident des Rosenfestival von Estavayer-le-Lac. Mit seinem vierzehnköpfigen Komitee organisiert er 2019 die vierte Ausgabe des Festivals, die zum Ziel hat, «die Besucher der mittelalterlichen Stadt Estavayer zu verzaubern».

Wir wollen über die Sprachgrenze bekannt werden. Die Zusammenarbeit mit dem deutschfreiburgischen Düringen, das sogar drei Rosen im Wappen hat, als Partnerort bringt uns neu auch Aussteller aus der Deutschschweiz. Ich gab dieses Jahr das erste Mal Interviews in drei Sprachen. Sogar die BBC, das englische Radio, interessierte sich für unser Festival. Aber vor allem die Taufe «unserer Rose» liegt mir am Herzen.



## Der 19. Mühletag in Maisprach

Am kommenden Sonntag, 2. Juni, findet in Maisprach der 19. Mühletag bei Familie Graf (im Bild die fünf Kinder der beiden Graf-Familien) statt. Man könnte glauben, die Leute hätten die Wasserräder gesehen, dem Müller oft genug bei der Arbeit zugesehen: «Das Gegenteil ist der Fall», sagen Grafs. «Zu den Besuchern, die seit Jahren dabei sind, gesellen sich jährlich neue dazu. Besonders scheint die Kinderschar immer grösser zu

werden.» Verständlich, denn für sie gibt es einen Streichelzoo, Spiele und die Sackrutsche, wo auch Erwachsene zu Kindern werden. Natürlich darf das musikalische Rahmenprogramm nicht fehlen, wie auch die Bauernmarktstände, eine Schaubäckerei und die Festwirtschaft. *Bild/Text BB*

Weitere Informationen: [www.graf-muehle.ch](http://www.graf-muehle.ch)

## Interne Anpassungen erfolgreich umgesetzt

**Schwand Treuhand und Beratung** / 68 Aktionäre kamen zur zweiten Generalversammlung, die in der Viehdemohalle stattfand.

**MÜNSINGEN** «Es war ein Jahr der Konsolidierung», stellte Beat Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, an der Generalversammlung der Schwand Treuhand und Beratung rückblickend auf das vergangene Jahr fest. Der Zusammenschluss des Vereins «Agro Treuhand Schwand» mit den beiden Tochtergesellschaften «Agro Beratung» und «KMU Treuhand» im Jahr 2017 habe viele interne Anpassungen erfordert. Dank des grossen Einsatzes der Mitarbeitenden seien nun aber die grössten Arbeiten vollbracht. Beat Moser zitierte dazu ein Sprichwort: «Während der Phase der Firmenzusammenschlüsse hat uns zeitweise der Tiger geritten, doch nun reiten wir den Tiger wieder». Er konnte der Versammlung Anfang Mai denn auch einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren, heisst es in einer Mitteilung. Dem Antrag des Verwaltungsrates, den Jahresgewinn auf die neue Rechnung zu übertragen, wurde von den Stimmberechtigten ohne Dis-

kussion zugestimmt. Geehrt wurden Hans Bigler-Röthlisberger und Madeleine Stalder-Reber. Sie werden Ende 2019 in Pension gehen. Hans Bigler prägte den Verein Agro-Treuhand Schwand während über 20 Jahren, sei es als Geschäftsleitungs-

mitglied, als umsichtiger Berater oder als Fachlehrer am Inforama. Madeleine Stalder hat seit Beginn der Aufzeichnungspflicht im Jahr 1992 für zahlreiche Bauernfamilien die Buchhaltung und Steuererklärung mit Kompetenz erledigt. *pd*



Mit Blumen und grossem Applaus verabschiedet wurden Madeleine Stalder-Reber und Hans Bigler-Röthlisberger. (Bild zvg)